



Abb. 8: Im Mai dominiert im zentralen Bereich der Hufeisenklee und lockt zahlreiche Bienen an.

Sind in unmittelbarer Nähe keine offenen Sandbereiche vorhanden, ist die verfügbare Fläche zu klein, um eine stabile Population der Dünenpezialisten zu versorgen. Zum anderen fehlen wohl die Trittstein-Biotop in der Umgebung, um einer Metapopulation als Lebensraum zu dienen. Die Dünenpezialisten unter den Wildbienen haben keine große ökologische Amplitude und verschwinden als erste, wenn der Lebensraum sich zu ihren Ungunsten verändert. Trotz allem wurden mit der Schmalbiene *Lasioglossum aeratum* eine stark gefährdete typische Sandart nachgewiesen, die in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg dem Lebensraum-Typ "Binnendüne" zugeordnet werden kann.

Pflegemaßnahmen sollten nun darauf zielen, die sandigen Bereiche im Zentrum wieder herzustellen und zu vergrößern. Dazu müsste der tonige Oberboden teilweise abgetragen werden und das Einschwemmen von Nährstoffen aus dem Belag der Rennstrecke verhindert werden. Zum anderen sollte aber das große Blütenangebot im Gebiet erhalten bleiben. In ein Pflegekonzept müssen deshalb unbedingt auch die Böschungen einbezogen werden, da sie an den Stellen, die lange Zeit unverändert blieben, nun mager und blütenreich sind. Durch die Nutzung als Zuschauerplätze an wenigen Tagen im Jahr sind an ihnen immer offene Bodenbereiche zur Nestanlage für Stechimmen vorhanden (siehe Abb. 2). Hier erfolgt eine besonders günstige „Pflege

durch rentable Nutzung“. Solche Stellen sind in einem optimalen Zustand, während an ausgebeimten Bereichen der Böschung nährstoffreicher Boden aufgetragen wurde, der nun blütenarm und mit dichtem Gras bewachsen ist. Hier müsste dafür gesorgt werden, dass in Zukunft nährstoffarmes Substrat zur Ausbesserung der Böschung verwendet wird.

Dank

Ich bedanke mich bei der Unteren Naturschutzbehörde des Rhein-Pfalz-Kreises, v.a. bei Herrn Filus, der diese Untersuchung beauftragte und einer Veröffentlichung zugestimmt hat. G. Reder (Flörsheim-Dalheim) prüfte und bestimmte die Belege der Goldwespen, M. Kitt (Minfeld) gab Hinweise zu dem Vorkommen von *Cerceris sabulosa* bei Germersheim

Literatur

SCHMID-EGGER, C., S. RISCH & O. NIEHUIS (1995): Die Wildbienen und Wespen in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera, Aculeata). Verbreitung, Ökologie und Gefährdungssituation.- Fauna Flora Rheinland-Pfalz, Beiheft 16: 296 S; Landau.

SCHMID-EGGER, C. (1995): Die Eignung von Stechimmen (Hymenoptera, Aculeata) zur naturschutzfachlichen Bewertung am Beispiel der Weinbergslandschaft im Entztl und im Stromberg (nordwestliches Baden-Württemberg). - Cuvillier-Verlag Göttingen, 235 Seiten.

SCHMID-EGGER, C. (2010): Rote Liste der Wespen Deutschlands, Hymenoptera, Aculeata: Grabwespen (Ampulicidae, Crabronidae, Sphecidae), Wegwespen (Pompilidae), Goldwespen (Chrysididae), Faltenwespen (Vespidae), Spinnenameisen (Mutillidae), Dolchwespen (Scoliidae), Rollwespen (Tiphidae) und Keulenwespen (Sapygidae), AMPULEX 1, S. 5-39, Oldenburg.

SCHWENNINGER, H. R. (1994): Qualitätskriterien von Wildbienengutachten im Rahmen von landschaftsökologischen Untersuchungen. - UVP-Report 5/94: 301-302.

WAGEMANN, M. (2003): Wiederfund von *Cerceris sabulosa* (PANZER 1799) und *Oxybelus variegatus* (WESMAEL 1851) in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Sphecidae); POLLICHA-Kurier 19(2), S. 27-28, Bad Dürkheim.

WESTRICH, P., FROMMER, U., MANDERY, K., RIEMANN, H., RUHNKE, H., SAURE, C. & VOITH, J. (2008): Rote Liste der Bienen Deutschlands (Hymenoptera, Apidae) (4. Fassung, Dezember 2007). EUCERA 2, Tübingen.

Ronald Burger, Bad Dürkheim
(Fotos: R. Burger)

Der Neuhofener Altrhein als Kerngebiet des Naturschutzes im Bereich der Gemeinde Altrip

Der Rhein umfängt die uralte Ansiedlung „alta ripa“, die heute noch den fast unveränderten römischen Namen Altrip trägt, im Norden und Osten. Im Südwesten liegt eine inzwischen vom Rhein getrennte und teilweise verlandete Altrheinschleife. Mit etwas Phantasie kann man sagen, dass Altrip auch heute noch vom Rhein umschlossen ist. Größere Teile der Verlandung und Teile des von der Altrheinschleife umfassten Binnengeländes sind durch die Kiesgewinnung zu Baggerseen geworden, es besteht aber auch noch eine abgeschlossene, offene Altwasserfläche. Diese bildet das Naturschutzgebiet Neuhofener Altrhein (einschließlich seiner nördlichen Erweiterung), das Gegenstand dieser Ausführungen ist. Die durch Kiesgewinnung entstandenen Wasserflächen und anschließendes Gelände sind in verschiedener Intensität für die Naherholung der Städte Ludwigshafen und Mannheim erschlossen worden. Erholungssuchende kommen aber oft auch von weither, weil sie den besonderen Charakter der Rheinlandschaft schätzen. Dabei spielen die Natur, insbesondere die Vogelwelt, und die Möglichkeit, der landschaftstypischen



Abb. 1: Blick über den Neuhofener Altrhein im südöstlichen Abschnitt. (Foto: H. Himmler)

Sportangelerei nachzugehen, keine unbedeutende Rolle.

Das Naturschutzgebiet Neuhofener Altrhein ist eingebettet in ein EU-Vogelschutzgebiet, das Verbindung zum Rhein hat und im Übrigen die gesamte Fläche der Altrheinschleife umfasst. Die restlichen Flächen zwischen dem Altrheinkomplex und dem Rhein gehören zu einem FFH-Gebiet, das ein weiteres, unmittelbar am Rhein gelegenes Naturschutzgebiet einschließt. Ausgenommen hiervon sind die Ortslage Altrip und das von der Altrheinschleife umgebene Binnengelände, das neben der Landwirt-

schaft ausschließlich der Naherholung dient. Im Naturschutzgebiet Neuhofener Altrhein ist, außer der unbedeutenden Jagd, auf langen Uferstrecken die Sportangelerei zugelassen. Aus der Sicht des Naturschutzes ist auffällig, dass es mit der Binnenfläche der Altrheinschleife eine bedeutende Fläche gibt, die fast ausschließlich der Naherholung dient, während das Naturschutzgebiet Neuhofener Altrhein Einschränkungen durch die im Wesentlichen der Erholung dienenden Sportangelerei hinnehmen muss, wenn diese auch, gemessen an früheren Verhältnissen, im Naturschutzgebiet deut-

lich zurückgegangen ist.

Das Naturschutzgebiet verfügt infolge der langgestreckten, relativ schmalen Wasserfläche über ein günstiges Verhältnis zwischen offenem Wasser und der biologisch besonders wertvollen Übergangszone vom Wasser zum Land mit seiner Ufervegetation. Hinzu kommen größere Schilfbestände an den Verlandungsenden des Altrheins, Bestände von Wasserpflanzen und wasser-nahe Begleitgehölze mit Auwaldcharakter. Wegen dieser auch für die Vogelwelt günstigen Voraussetzungen liegt es nahe, bei der Beschreibung der Bedeutung des Altrheins, wie so oft, zunächst auf die Avifauna zurückzugreifen. Die beigefügte Liste erfasst neben dem aktuellen Stand auch über Jahrzehnte zurückreichende Beobachtungen, in denen sich allgemeine Veränderungen in der Vogelwelt, aber auch Veränderungen im Schutzgebiet, beispielsweise das Verschwinden einer Sandbank, niederschlagen. Die Liste spricht im Übrigen wohl für sich selbst und belegt eindrucksvoll die Bedeutung des Schutzgebietes für die Avifauna.

Die Bewertung des Potenzials des Neuhofener Altrheins allein unter dem Gesichtspunkt der Avifauna greift im Übrigen zu kurz. Es wird immer wieder übersehen, dass die mit der Bewirtschaftung von Fischgewässern einhergehenden und in diesem Rahmen legitimen Maßnahmen nicht unerheblich in die natürlichen Verhältnisse eines Gewässers eingreifen. Dies gilt insbesondere für den Besatz des Gewässers mit Fischen unter dem Gesichtspunkt der Fischerei. Die damit einhergehende Veränderung des Fischbestandes nach Art und Zahl hat Rückwirkungen auf viele andere wasserbewohnende Organismen, insbesondere auch auf solche, die wie Lurche und einige Insekten im Wasser ihre Jugendstadien verbringen. Leider kann, wie anschließend darzulegen ist, das volle Potenzial des Schutzgebietes gegenwärtig noch nicht ausgeschöpft werden. Das liegt zum einen daran, dass Sportangler typischerweise die sensible Übergangszone zwischen freiem Wasser und der Ufervegetation besetzen, in der das Wassergeflügel seine Nistplätze ansteuert, zur Nahrungssuche aufbricht und im Falle von Nachstellung Schutz sucht. Das übliche Einhalten von Abständen zwischen den einzelnen Sportanglern verteilt diese und belastet damit große Uferstrecken schon durch wenige Personen. Hinzu kommen Störungen durch Kfz, das Beseitigen von Vegetation im Ufer- und Flachwasserbereich, das



Abb. 2: Im nördlichen Teil sind die Schilfröhrichte am Neuhofener Altrhein flächig ausgeprägt. (Foto: O. Röller)



Abb. 3: Der Haubentaucher ist ein Charaktervogel am Neuhofener Altrhein.
(Foto: R. Rößner)

Aufstellen von Wetterschutzeinrichtungen am Ufer sowie das Nachtangeln. Das Offenhalten der Uferzone durch die Sportangler erleichtert außerdem Störungen durch Dritte. Wissenschaftliche Untersuchungen andernorts haben ergeben, dass bei Störungen durch Angeln nicht einmal 20% der im Schutzgebiet vorhandenen Brutmöglichkeiten von den Wasservögeln genutzt werden können. Viele längere Zeit am Wasser Anwesende bemerken gar nicht, dass sie das Brutgeschäft stören, weil sich die Vögel längst still von ihren Nestern entfernt haben (s. hierzu z.B. die Untersuchungen von Prof. J. Reichholf 1988: Auswirkungen des Angelns auf die Brutbestände von Wasservögeln in Feuchtgebieten von internationaler Bedeutung „Unterer Inn“, Vogelwelt 109: 206 – 221). Dass die Anwesenheit von Menschen am Wasser auch zu anderen Jahreszeiten erhebliche Störungen hervorruft, weiß jeder, der einmal in der Zugzeit an das Ufer einer Wasserfläche mit rastenden Wasservögeln herangetreten ist. Schließlich ist auch zu bedenken, dass die im Zusammenhang mit der Fischerei erfolgenden Eingriffe einem natürlichen biologischen Gleichgewicht im Gewässer entgegenarbeiten. Damit fällt der Altrhein als Forschungsobjekt für eine Reihe von limnologischen Fragestellungen aus. Wie bereits erwähnt, ist die Inanspruchnahme des Naturschutzge-

bietes durch die Sportanglerei zurückgegangen. Auch an stark frequentierten, verlängerten Wochenenden übersteigt die Zahl der Sportangler 5 – 6 Personen selten, in der übrigen Zeit liegt sie deutlich darunter, häufig bei null. In dieser Entwicklung schlägt sich die erfreuliche Beobachtung nieder, dass sich Sportangler bewusst der naturnahen Erholung und damit auch dem Naturschutz zurechnen. Diese Einstellung hat sicherlich zum Rückzug größerer Gruppen von Sportanglern aus dem Naturschutzgebiet beigetragen. Hieraus wären nun im Interesse des Naturschutzes, aber auch im Interesse des in einem dicht besiedelten Raum gebotenen ökonomischen Flächeneinsatzes Konsequenzen zu ziehen. Die Bewirtschaftung des Neuhofener Altrheins als Fischgewässer ist zugunsten einer Gewässerpflege unter ausschließlich Naturschutzgesichtspunkten aufzugeben. Der Sportanglerei als einer naturnahen Erholungsart sollte Raum im Vorfeld des Altrheines eingeräumt werden. Dabei verschafft das Naturschutzgebiet die auch für die Fischerei förderliche Ruhe und letztere schirmt das Naturschutzgebiet vor allzu betriebssamer Naherholung ab. Im Zuge der Neufassung der Schutzverordnung sollte auch die Jagd nur noch als Pflegemaßnahme im Auftrag der Naturschutzbehörde zulässig sein.

Eine Neuordnung im vorgeschlagenen Sinne bringt die bisherigen Bemühungen um den Schutz des Neuhofener Altrheins als dem wertvollsten Ökosystem in der Gemeinde Altrip zum Abschluss. Als Kerngebiet eines Systems aus Naturschutz-, Vogelschutz- und FFH-Gebieten sichert der Altrhein die biologische Reserve, die in das übrige Gelände im Maße der Verträglichkeit der dortigen Nutzung ausstrahlen kann. Für das Gebiet der Gemeinde Altrip wird damit nach menschlichem Ermessen dauerhaft die für die Rheinlandschaft charakteristische Tier- und Pflanzenwelt gesichert. Dies ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur Attraktivität des Gemeindegebietes als Erholungsgebiet.

Liste der registrierten Vogelarten

In die Liste sind alle Vogelarten aufgenommen, die etwa ab 1940 entweder direkt am Neuhofener Altrhein oder in dessen unmittelbarer Umgebung mit Sicherheit registriert wurden. Ein Teil hiervon konnte aber in den letzten Jahren nur noch sehr selten oder gar nicht mehr beobachtet werden.

Die Beobachtungen wurden in erster Linie von K. Scheithe, R. Ammersbach, F. Buchert, E. Gutbrod, E. Herzog, R. Keller, E. Schmidt und Dr. G. Schulze gemacht. Sie stammen aus der Zeit zwischen den Jahren 1940 und 1965. Sie können auf Grund der Vogelkenntnisse und der Zuverlässigkeit der Beobachter als gesichert gelten. Die neun mit (x) gekennzeichneten Arten bedürfen noch der Anerkennung durch die Avifaunistische Kommission Rheinland-Pfalz (AKRP). Ab 1960 wurden die Beobachtungen von F. Stalla und A. Amberger bis heute fortgeführt und ergänzt. In die Liste aufgenommen wurden auch die Ergebnisse der im Auftrag der Vogelwarte Radolfzell durchgeführten Vogelberingungen von K. Scheithe, J. Beckert und F. Stalla. Eingeflossen sind ebenso die unter der Regie von T. Dolich für die GNOR durchgeführten winterlichen Wasservogelzählungen sowie Zufallsbeobachtungen weiterer Besucher.

Auffallend, wie auch an vielen anderen Stellen, ist der Artenrückgang seit dem letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts, hier am Altrhein vorwiegend bedingt durch den Naherholungsdruck in der gesamten Region sowie Landschaftsveränderungen durch Kiesabbau, dem unter anderem auch eine Sandbank im Altrhein zum Opfer fiel. Dadurch gingen wertvolle Rastplätze für Limikolen verloren.

Ordnung ENTENVÖGEL ANSERIFORMES

Familie Entenverwandte Anatidae

- Höckerschwan *Cygnus olor*
- Schwarzschan *Cygnus atratus*
- Singschwan *Cygnus cygnus*
- Ringelgans *Branta bernicla*
- Kanadagans *Branta canadensis*
- Weißwangengans *Branta leucopsis*
- Saatgans *Anser fabalis*
- Blässgans *Anser albifrons*
- Graugans *Anser anser*
- Nilgans *Alopochen aegyptiaca*
- Brandgans *Tadorna tadorna*
- Rostgans *Tadorna ferruginea*
- Schnatterente *Anas strepera*
- Pfeifente *Anas penelope*
- Krickente *Anas crecca*
- Stockente *Anas platyrhynchos*
- Spießente *Anas acuta*
- Knäkente *Anas querquedula*
- Löffelente *Anas clypeata*
- Kolbenente *Netta rufina*
- (x) Moorente *Aythya nyroca*
- Tafelente *Aythya ferina*
- Reiherente *Aythya fuligula*
- Bergente *Aythya marila*
- Eiderente *Somateria mollissima*
- Eisente *Clangula hyemalis*
- Trauerente *Melanitta nigra*
- Samtente *Melanitta fusca*
- Schellente *Bucephala clangula*
- Zwergsäger *Mergellus albellus*
- Gänsesäger *Mergus merganser*
- Mittelsäger *Mergus serrator*

Ordnung HÜHNERVÖGEL GALLIFORMES

Familie Glatt- und Raufußhühner Phasianidae

- Wachtel *Coturnix coturnix*
- Jagdfasan *Phasianus colchicus*
- Rebhuhn *Perdix perdix*

Ordnung LAPPENTAUCHER PODICIPEDIFORMES

Familie Lappentaucher Podicipedidae

- Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*
- Haubentaucher *Podiceps cristatus*
- Rothalstaucher *Podiceps grisegena*
- Ohrentaucher *Podiceps auritus*
- Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Ordnung SEETAUCHER GAVIIFORMES

Familie Seetaucher Gaviidae

- Sterntaucher *Gavia stellata*
- Prachtaucher *Gavia arctica*
- (x) Eistaucher *Gavia immer*

Ordnung KORMORANVÖGEL ...

... PHALACROCORACIFORMES

Familie Kormorane Phalacrocoracidae

- Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Ordnung REIHER ARDEIFORMES

Familie Reiher Ardeidae

- Rohrdommel *Botaurus stellaris*
- Zwergdommel *Ixobrychus minutus*

- (x) Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*
- (x) Rallenreiher *Ardeola ralloides*
- Silberreiher *Casmerodius albus*
- Graureiher *Ardea cinerea*
- Purpureiher *Ardea purpurea*
- (x) Seidenreiher *Egretta garzetta*

Ordnung STORCHENVÖGEL CICONIIFORMES

Familie Störche Ciconiidae

- Schwarzstorch *Ciconia nigra*
- Weißstorch *Ciconia ciconia*

Ordnung GREIFVÖGEL ACCIPITRIFORMES

Familie Fischadler Pandionidae

- Fischadler *Pandion haliaetus*

Familie Habichtverwandte Accipitridae

- Wespenbussard *Pernis apivorus*
- Kornweihe *Circus cyaneus*
- Wiesenweihe *Circus pygargus*
- Rohrweihe *Circus aeruginosus*
- Habicht *Accipiter gentilis*
- Sperber *Accipiter nisus*
- Rotmilan *Milvus milvus*
- Schwarzmilan *Milvus migrans*
- Raufußbussard *Buteo lagopus*
- Mäusebussard *Buteo buteo*

Ordnung FALKEN FALCONIFORMES

Familie Falken Falconidae

- Merlin *Falco columbarius*
- Baumfalke *Falco subbuteo*
- Wanderfalke *Falco peregrinus*
- Turmfalke *Falco tinnunculus*

Ordnung KRANICHVÖGEL GRUIFORMES

Familie Kraniche Gruidae

- Kranich *Grus grus*

Familie Rallen Rallidae

- Wasserralle *Rallus aquaticus*
- Wachtelkönig *Crex crex*
- Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*
- Teichhuhn *Gallinula chloropus*
- Blässhuhn *Fulica atra*

Ordnung WAT-, ALKEN- UND MÖWENVÖGEL ...

... CHARADRIIFORMES

Familie Austernfischer Haematopodidae

- Austernfischer *Haematopus ostralegus*

Familie Regenpfeiferverwandte Charadriidae

- Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*
- Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*
- Kiebitz *Vanellus vanellus*
- Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*
- Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*

Familie Schnepfenverwandte Scolopacidae

- Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*
- Großer Brachvogel *Numenius arquata*
- Uferschnepfe *Limosa limosa*
- Pfuhschnepfe *Limosa lapponica*
- Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*
- Bekassine *Gallinago gallinago*
- Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*
- Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*
- Rotschenkel *Tringa totanus*

Grünschenkel *Tringa nebularia*
Waldwasserläufer *Tringa ochropus*
Bruchwasserläufer *Tringa glareola*
Kampfläufer *Philomachus pugnax*
Steinwälzer *Arenaria interpres*
Knutz *Calidris canutus*
Sanderling *Calidris alba*
Zwergstrandläufer *Calidris minuta*
Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Familie Möwen *Laridae*

(x) Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*
Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*
Lachmöwe *Larus ridibundus*
Sturmmöwe *Larus canus*
Mittelmeermöwe *Larus michahellis*

Familie Seeschwalben *Sternidae*

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*
(x) Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida*
(x) Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*
Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*
Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*

Ordnung TAUBEN *COLUMBIFORMES*

Familie Tauben *Columbidae*

Hohltaube *Columba oenas*
Ringeltaube *Columba palumbus*
Türkentaube *Streptopelia decaocto*
Turteltaube *Streptopelia turtur*

Ordnung KUCKUCKE *CUCULIFORMES*

Familie Kuckucke *Cuculidae*

Kuckuck *Cuculus canorus*

Ordnung EULEN *STRIGIFORMES*

Familie Schleiereulen *Tytonidae*

Schleiereule *Tyto alba*

Familie Eulen *Strigidae*

Steinkauz *Athene noctua*
Waldohreule *Asio otus*
Sumpfohreule *Asio flammeus*
Waldkauz *Strix aluco*

Ordnung SCHWALMVÖGEL *CAPRIMULGIFORMES*

Familie Nachtschwalben *Caprimulgidae*

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*

Ordnung SEGLER *APODIFORMES*

Familie Segler *Apodidae*

Mauersegler *Apus apus*

Ordnung RACKENVÖGEL *CORACIIFORMES*

Familie Eisvögel *Alcedinidae*

Eisvogel *Alcedo atthis*

Ordnung HOPF- UND HORNVÖGEL *UPUPIFORMES*

Familie Wiedehopfe *Upupidae*

Wiedehopf *Upupa epops*

Ordnung SPECHTVÖGEL *PICIFORMES*

Familie Spechte *Picidae*

Wendehals *Jynx torquilla*
Grauspecht *Picus canus*
Grünspecht *Picus viridis*
Schwarzspecht *Dryocopus martius*
Buntspecht *Dendrocopos major*
Mittelspecht *Dendrocopos medius*
Kleinspecht *Dryobates minor*

Ordnung SPERLINGSVÖGEL *PASSERIFORMES*

Familie Pirole *Oriolidae*

Pirol *Oriolus oriolus*

Familie Würger *Laniidae*

Rotkopfwürger *Lanius senator*
Schwarzstirnwürger *Lanius minor*
Neuntöter *Lanius collurio*
Raubwürger *Lanius excubitor*

Familie Krähenverwandte *Corvidae*

Elster *Pica pica*
Eichelhäher *Garrulus glandarius*
Dohle *Coloeus monedula*
Saatkrähe *Corvus frugilegus*
Rabenkrähe *Corvus corone*
Nebelkrähe *Corvus cornix*

Familie Beutelmeisen *Remizidae*

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

Familie Meisen *Paridae*

Blaumeise *Parus caeruleus*
Kohlmeise *Parus major*
Haubenmeise *Parus cristatus*
Tannenmeise *Parus ater*
Sumpfmeise *Parus palustris*
Weidenmeise *Parus montanus*

Familie Lerchen *Alaudidae*

Haubenlerche *Galerida cristata*
Heidelerche *Lullula arborea*
Feldlerche *Alauda arvensis*

Familie Schwalben *Hirundinidae*

Uferschwalbe *Riparia riparia*
Rauchschwalbe *Hirundo rustica*
Mehlschwalbe *Delichon urbicum*

Familie Schwanzmeisen *Aegithalidae*

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Familie Laubsänger *Phylloscopidae*

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*
Fitis *Phylloscopus trochilus*
Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Familie Grassänger *Megaluridae*

Feldschwirl *Locustella naevia*
Rohrschwirl *Locustella luscinioides*

Familie Rohrsängerverwandte *Acrocephalidae*

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*
Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*
Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*
Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*
Gelbspötter *Hippolais icterina*

Familie Grasmücken *Sylviidae*

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*
Gartengrasmücke *Sylvia borin*
Klappergrasmücke *Sylvia curruca*
Dorngrasmücke *Sylvia communis*

Familie Goldhähnchen *Regulidae*

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*
Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*

Familie Seidenschwänze *Bombycillidae*

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*

Familie Kleiber *Sittidae*

Kleiber *Sitta europaea*

Familie **Baumläufer Certhiidae**

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*
Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*

Familie **Zaunkönige Troglodytidae**

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*

Familie **Stare Sturnidae**

Star *Sturnus vulgaris*

Familie **Drosseln Turdidae**

Misteldrossel *Turdus viscivorus*
Ringdrossel *Turdus torquatus*
Amsel *Turdus merula*
Wacholderdrossel *Turdus pilaris*
Singdrossel *Turdus philomelos*
Rotdrossel *Turdus iliacus*

Familie **Schnäpperverwandte Muscicapidae**

Grauschnäpper *Muscicapa striata*
Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*
(x) Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*
Braunkehlchen *Saxicola rubetra*
Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*
Rotkehlchen *Erithacus rubecula*
Nachtigall *Luscinia megarhynchos*
Blaukehlchen *Luscinia svecica*
Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*
Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*
Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

Familie **Braunellen Prunellidae**

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

Familie **Sperlinge Passeridae**

Hausperling *Passer domesticus*
Feldsperling *Passer montanus*

Familie **Stelzenverwandte Motacillidae**

Baumpieper *Anthus trivialis*
Wiesenpieper *Anthus pratensis*
Bergpieper *Anthus spinoletta*
Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*
Wiesenschafstelze *Motacilla flava*
Thunbergschafstelze *Motacilla thunbergi*
Bachstelze *Motacilla alba*

Familie **Finken Fringillidae**

Buchfink *Fringilla coelebs*
Bergfink *Fringilla montifringilla*
Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*
Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*
Girlitz *Serinus serinus*
Grünfink *Carduelis chloris*
Stieglitz *Carduelis carduelis*
Erlenzeisig *Carduelis spinus*
Bluthänfling *Carduelis cannabina*
Birkenzeisig *Carduelis flammea*

Familie **Ammernverwandte Emberizidae**

GrauParammer *Emberiza calandra*
Goldammer *Emberiza citrinella*
Rohrammer *Emberiza schoeniclus*

Systematik nach

„Artenliste der Vögel Deutschlands“

von Peter H. Barthel und Andreas J. Helbig

Limicola-Band 19, Heft 2 / 2005,

Zeitschrift für Feldornithologie

Zusammenfassung

Im Landschaftsschutzgebiet „Pfälzer Rheinauen“ liegt südlich von Ludwigshafen, eingebettet in den Bereich des großen Naherholungsgebietes „Grüner Süden“, das Naturschutzgebiet „Neuhofener Altrhein“. Es umfasst eine Fläche von 61 ha und wurde in zwei Teilen unter Schutz gestellt: Der erste Teil 1970 mit ca. 50 ha, der zweite Teil 1984 mit ca. 11 ha.

Seit Beginn der Beobachtungen wurden insgesamt 217 Vogelarten registriert, hierüber gibt es zuverlässige Aufzeichnungen. Das Schutzgebiet ist das ornithologisch am besten erforschte und überwachte Areal im Bereich des Rhein-Pfalz-Kreises. Der Altrhein hat auch botanisch einen hohen Stellenwert. Er beherbergt das größte Seerosenvorkommen der gesamten Region, und seine vegetationsreichen Uferzonen sind Lebensraum für Amphibien, Libellen und eine Vielzahl anderer Tiere.

Über einen langen Zeitraum wurde der Altrhein sehr stark von der Naherholung, insbesondere dem Angelsport, in Anspruch genommen. Dieser Druck hat in den letzten

Jahren nachgelassen. Deshalb kann das NSG aus jeder Nutzung herausgenommen werden, ohne dass Jagd oder Sportangerei nennenswerte Einbußen erleiden. Die weitere Betreuung sollte durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) in Neustadt und die Untere Naturschutzbehörde des Rhein-Pfalz-Kreises in Ludwigshafen erfolgen. So könnte das Gebiet durch die Verständigung auf eine vollständige Entflechtung von Naherholung und Naturschutz zu einem Vorbild für die gesamte Region werden.

Als Teil des europäischen Vogelschutzgebietes Nr. 6516-401 ist der Altrhein in Rheinland-Pfalz seit 2010 über das Bundesnaturschutzgesetz rechtlich festgeschrieben. Er ist die Kernzone des Vogelschutzgebietes.

Danksagung

Die Bearbeitung eines so großen Gebiets über einen so langen Zeitraum kann nicht von einer Person allein gemacht werden. Deswegen ist es erforderlich, einer ganzen Anzahl von Personen Dank und Anerkennung für ihre Mitarbeit auszusprechen,

allen voran den Begründern der intensiven Vogelbeobachtung am Altrhein, die mit viel Freude, aber auch mit großen Zeitaufwand den Grundstock für diese Arbeit schufen. Vor allem K. Scheithe und R. Ammersbach waren es, die eine kleine Schar von Mitbeobachtern begeistert haben.

Großer Dank gebührt auch H. Simon, der vor allem bis zur Ausweisung des Gebietes als NSG eine große Hilfe war, der unzählige Stunden mit der Überwachung des Altrheins verbracht hat und ein ständiger Ideengeber war.

Bis in die heutige Zeit ist A. Amberger mit am Altrhein unterwegs. Er hat in den letzten 30 Jahren wesentlich dazu beigetragen, Missstände am Altwasser zu vermindern oder zu vermeiden. In dieser Zeit konnte er auf Grund seiner häufigen Anwesenheit im Gebiet vor allem die Ergebnisse der Vogelbeobachtungsliste verdichten und bestätigen.

Dank sei Dr. C. Dietzen für die Erstellung der Literaturliste über den Altrhein und H. Graczyk für die Ausarbeitung der Liste der beobachteten Vogelarten gesagt.



Abb. 4: Der Eisvogel ist am Altwasser ganzjährig zu beobachten. (Foto: R. Rößner)

Nicht zuletzt sei auch K. Graber von der Unteren Naturschutzbehörde für den Rhein-Pfalz-Kreis in Ludwigshafen sowie F.-W. Duffert von der SGD Süd in Neustadt für ihre Unterstützung bei der Betreuung des Schutzgebietes ganz herzlich gedankt.

Literatur zum Neuhofener Altrhein

AMMERSBACH, R. (1941a): Beobachtungen der Weidenmeise (*Parus atricapillus rhenanus* Kleinschm.) am Neuhofener Altrhein (Saarpfalz). - Deutsche Vogelwelt 66: 104.
AMMERSBACH, R. (1941b): Die Vogelwelt des Neuhofener Altrheins. - Mitteilungen der POLLICHA 9: 57-82.
AMMERSBACH, R. (1961): Beobachtungsergebnis von den Kiesweihern „Blaue Adria“ bei Altrip. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 7: 61.
Anonymus (1962): Beobachtungen der Großen Rohrdommel. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 8: 71.
Anonymus (1970): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (1). - Emberiza 2, 2: 72-76.
Anonymus (1973): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (2). - Emberiza 2, 4: 196-200.
Anonymus (1976): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (3). - Beiträge zur Landespflege Rheinland-Pfalz 4: 104-113.
Anonymus (1978): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (4). - Beiträge zur Landespflege Rheinland-Pfalz 6: 125-131.
Anonymus (1979): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (5). - Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 1, 2: 234-

249.

Anonymus (1980): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (6). - Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 1, 4: 488-513.

Anonymus (1981): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (7). - Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 2, 1: 204-216.

Anonymus (1982): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (8). - Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 2, 3: 551-558.

Anonymus (1983): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (9). - Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 2, 4: 776-795.

Anonymus (1984): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (10). - Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 3, 3: 526-535.

Anonymus (1985): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (11). - Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 4, 1: 206-214.

Anonymus (1989): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (12). - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 5, 3: 766-770.

Anonymus (1991): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (13). - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 6, 3: 874-877.

Anonymus (1993): Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (14). - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 7, 1: 224-227.

BEHRENS, H. (1978): 10-jährige Schwimmvogelzählungen an den Altriper Seen (Rheinland-Pfalz). - Beiträge zur Landespflege Rheinland-Pfalz 6: 7-14.

DIETZEN, C. & V. M. SCHMIDT (2002): Ornitholo-

gischer Sammelbericht 2001 für Rheinland-Pfalz. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 28: 7-196.

DIETZEN, C. & H.-G. FOLZ (2008a): Das ornithologische Beobachtungsjahr 2007 in Rheinland-Pfalz - Eine Übersicht. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 39: 5-102.

DIETZEN, C. & H.-G. FOLZ (2008b): Ornithologischer Sammelbericht 2006 für Rheinland-Pfalz. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 38: 5-213.

DIETZEN, C., H.-G. FOLZ & E. HENß (2006): Ornithologischer Sammelbericht 2005 für Rheinland-Pfalz. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 34: 5-234.

DIETZEN, C., H.-G. FOLZ, E. HENß, F. EISLÖFFEL, M. JÖNCK & C. HOF (2003): Ornithologischer Sammelbericht 2002 für Rheinland-Pfalz. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 30: 5-193.

DIETZEN, C., J. BAYER, D. BECKER, H.-G. FOLZ, P. RAMACHERS & M. SCHMOLZ (2011): Ornithologischer Sammelbericht für Rheinland-Pfalz 2008 und 2009. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 42: 5-137.

DIETZEN, C., FOLZ, H.-G., HENß, E. (2004): Ornithologischer Sammelbericht 2003 für Rheinland-Pfalz. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 32: 5-222.

DIETZEN, C., FOLZ, H.-G., HENß, E. (2005): Ornithologischer Sammelbericht 2004 für Rheinland-Pfalz. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 33: 5-200.

DOUICH, T. (1979): Ergebnisse der Wasservogelzählung 1978/79 im ehemaligen Regierungsbezirk Pfalz. - Berichte aus den Arbeitskreisen der GNOR - AK Pfalz 1: 124-130.

DOUICH, T. (1985): Fünf Jahre Wasservogelzählung im ehemaligen Regierungsbezirk Pfalz. - Berichte aus den Arbeitskreisen der GNOR 7/8: 146-169.

GASCHOTT, O. (1924): Die Vogelwelt der Umgebung Speyers am Rhein. - Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft Bayern 16: 32-39.

GROH, G. & N. SISCHKA (1970): Berichtigungen zu: „Kommentierte Liste der Vögel der Pfalz“. - Mitteilungen der POLLICHA III 17: 129-143.

GRUBER, A. (1927): Aus der Vogelwelt von Speyer und Umgebung. - Pfälzische Heimatkunde 23: 40.

GRUBER, A. (1928): Zur Vogelwelt der Umgebung von Speyer am Rhein. - Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns 1: 157-158.

HARRIES, V. (2004): „Zeremonielles Füttern“ bei Kolbenenten (*Netta rufina*) im Raum Ludwigshafen/Pfalz. - Fauna und Flora in Rhein-

- land-Pfalz, Beiheft 32: 251-256.
- HERZOG, E. (1962): Erwähnenswerte Beobachtungen an den Baumann-Weihern (Blaue Adria) bei Altrip im November 1961. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 8: 68-69.
- HEUSSLER, W. & T. HEUSSLER (1896): Die Vögel der Rheinpfalz und der unmittelbar angrenzenden Gebiete. - *Ornis* 8: 477-531.
- HOFFMANN, K. O. (1911): Die in der Rheinpfalz brütenden Schreibvögel (Mauersegler, Nachtschwalbe, Blauracke und Wiedehopf). - Mitteilungen über die Vogelwelt 11: 11-13.
- KINZELBACH, R. (1960): Ergebnis der Wasservogelzählung vom 31.12.1959. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 2: 11-12.
- KINZELBACH, R. (1961a): Vorkommen der Eiderente in der Pfalz, Nordbaden und Elsaß. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 4: 11-12.
- KINZELBACH, R. (1961b): Ergebnis der Wasservogelzählung vom 31.12.1960. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 4: 8-10.
- KINZELBACH, R. (1962a): Faunistischer Teil. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 9: 1-3.
- KINZELBACH, R. (1962b): Faunistischer Teil. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 10: 10-11.
- KINZELBACH, R. (1962c): Faunistischer Teil. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 11: 15-16.
- KINZELBACH, R. (1963a): Ergebnisse der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein I. - Jahresbericht der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 1: 12-21.
- KINZELBACH, R. (1963b): Faunistischer Teil. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 12: 21-22.
- KINZELBACH, R. (1963c): Faunistischer Teil. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 13: 31-32.
- KINZELBACH, R. (1963d): Faunistischer Teil. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 14: 39-40.
- KINZELBACH, R. (1964a): Ergebnisse der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein II. - Jahresbericht der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 2: 37-42.
- KINZELBACH, R. (1964b): Faunistischer Teil: Rothalstaucher, Mittelsäger, Seidenschwanz, Berghänfling, Ortolan. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 15: 49-50.
- KINZELBACH, R. (1965): Kommentierte Liste der Vögel der Pfalz. - *Emberiza* 1, 1/2: 5-36.
- LAUTERBORN, R. (1903): Beiträge zur Fauna und Flora des Oberrheins und seiner Umgebung. - Mitteilungen der *POLLICHA* 60: 42-130.
- SCHETHE, K. (1956): Purpurreiher, Seidenreiher und Weißbartseeschwalbe am Neuhofener Altrhein. - Ornithologische Mitteilungen 8: 51.
- SCHETHE, K. (1961): Raubseeschwalbe am Neuhofener Altrhein. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 5: 47.
- SCHETHE, K. (1962): Rohrweihe Brutvogel am Neuhofener Altrhein. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 8: 70.
- SCHETHE, K. (1973): Krickente (*Anas crecca*) brütet im NSG Neuhofener Altrhein. - *Emberiza* 2, 4: 180.
- SCHNEIDER, R. (1991): Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) am Neuhofener Altrhein. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 6, 3: 854-857.
- SCHNEIDER, R. (1997): Nachweise von Reiherarten (Ardeidae) am Neuhofener Altrhein und Umgebung (Rheinland-Pfalz, Landkreis Ludwigshafen). - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 8, 3: 889-892.
- SIMON, L. (1979): Avifaunistischer Jahresbericht für die Pfalz. - Berichte aus den Arbeitskreisen der GNOR - AK Pfalz 1: 2-43.
- SIMON, L. (1985): Avifaunistischer Jahresbericht 1980-85 für die Pfalz. - Berichte aus den Arbeitskreisen der GNOR 7/8: 1-145.
- STALLA, F. (1966): Ist der Neuhofener Altrhein schützenswert? - *Emberiza* 1, 3: 97-103.
- TEMPEL, W. (1960): Fischreiher in der Pfalz. - Mitteilungsblatt der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein 2: 8-10.
- WOLTER, K. (1942): Nachtreiher am Neuhofener Altrhein. - *Deutsche Vogelwelt* 67: 133.
- ZUMSTEIN, F. (1912): Beobachtungen über den Vogelzug in der Rheinpfalz während der Jahre 1907, 1908 und 1909. - *Pfälzische Heimatkunde* 8: 91-94.
- ZUMSTEIN, F. (1924a): Aus der pfälzischen Vogelwelt. - *Pfälzisches Museum* 41, *Pfälzische Heimatkunde* 20: 42.
- ZUMSTEIN, F. (1924b): Materialien aus der Rheinpfalz. - *Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns* 1, 8: 65-66.
- ZUMSTEIN, F. (1925): Materialien aus der Rheinpfalz. - *Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns* 1, 9: 85-86.
- ZUMSTEIN, F. (1928): Seltene Vogelarten aus der Pfalz. - *Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns* 1: 158-164.
- ZUMSTEIN, F. (1933): Beiträge zur Vogelwelt der Pfalz. - *Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns* 2: 281-286.

Franz Stalla, Ludwigshafen